

Ein Gerechter als Schutz vor Gottes Zorn

Burleske „Tzaddhik“
in der Stadtbücherei

VON SYBILLE SCHILLER

Autor Terry Swartzberg sprüht vor Energie und vor Vorfreude auf seine Antikriegsburleske „Tzaddhik“. Diese wird am Freitag, 16. März, um 20 Uhr im S-Forum der Neuen Stadtbücherei erstmals in Augsburg aufgeführt. „Ein wunderbarer Ort“, schwärmt Swartzberg, denn sein Protagonist Tzaddhik ist in der jüdisch-talmudischen Tradition ein Gerechter, der dafür sorgt, dass der allmächtige Gott die Menschheit nicht dem Verderben preisgibt. „Da unser Weltgeschehen in Schriften dokumentiert wird, ist eine Stadtbücherei der ideale Ort“, meint Swartzberg. Aus der jüdischen Mythologie sei überliefert, dass in jeder Generation 36 unerkannte Tzaddhikim die Menschen wach rütteln.

Terry Swartzberg, 1953 in Norwalk, Connecticut, geboren, ist von Haus aus Wirtschaftsjournalist. Aber: Durch eine zufällige Begegnung mit Leonard Bernstein wurde er zum Schreiben für seine „Antikriegsburleske Tzaddhik“ angeregt und wählte als Zeitraum die Dekade 1850 bis 1860. Dieses Jahrzehnt wird in der Geschichtsschreibung als friedlich eingestuft. Doch Swartzberg fand heraus, dass auch in dieser Zeit 1454 Kriege auf der Welt geführt wurden. Gerade deshalb sei hier die Figur des Tzaddhik (er spielt ihn selbst) so spannend. Die musikalische Umrahmung, die leitmotivisch die Kriegsschauplätze charakterisiert, spielt auf der Geige die Australierin Ann Margaret Shaw, Mitglied im Philharmonischen Orchester Augsburg.

Regie in dem Stück, das im Hinblick auf die „Woche der Brüderlichkeit“ ausgesucht wurde, führt Barry Goldman, der wie Swartzberg selbst zu den Akteuren gehört.

i **Aufführung** am 16. März um 20 Uhr
in der Neuen Stadtbücherei